

Lecke meine Wunden

Lecke meine Wunden
ich verzehre mich nach Dir
nur Dein Wort würde mich gesunden
doch Dein Geist ist nicht bei mir

meine Augen malen Tränen
Vernunft bestimmt mein Wort
so wirst Du niemals meine Gefühle wähen
geborgen in anderer Arme Hort

Ich kauf mich frei, um meinen Geist zu retten, der nicht länger atmet,
ganz einerlei um welchen Preis, nur das mein Herz nicht länger wartet,
Lass meiner Liebe Freiheit fließen, auf neuen Saaten sich ergießen,
schenk mir Frieden und lass mich endlich ziehen.

Wie kannst Du so nur lieben
wo doch nicht mehr als Freundschaft blüht
die Macht der Gewohnheit
hat Euch wohl vollends abgebrüht

verschließ nur ruhig die Augen
irgendwann wacht jeder auf,
kein Mensch kann sich so lang verstellen,
kein Mensch gibt sich so lange auf.

und mit der Zeit heilen deine Wunden
oft sind sie kleiner als Du denkst
ein neuer Weg, allein und frei, wird dein Wesen jetzt gesunden
hast dir das Leben neu geschenkt.

doch ich lecke meine Wunden
und verzehre mich nach Dir
mein Geist am Boden voll und ganz zerschunden,
geknebelt, gebunden unsagbar wirr

Unsere Zukunft bröckelt langsam
und die Zeit nagt an ihr fort
deine Augen sind verschlossen
und meine Liebe zweifelt fort

Verschwendest Du denn gar keinen Gedanken
siehst Du nicht die Zeichen unserer Zeit
willst Du niemals wagen, niemals schwanken
oder lebst du die Vergangenheit.